

# Die Invasion der (Mai-)Käfer

VW-Klassik-Treffen in Hilpoltstein — Warm-Up-Party statt Autokorso



Besitzer und VW Käfer strahlen um die Wette. Zwei Tage lang war Hilpoltstein das Mekka für Fans alter Volkswagen. Aus der am Samstag geplanten Parade der Prachtfahrzeuge wurde allerdings nichts. Foto: Klier

Nicht Maikäfer, sondern VW-Käfer waren es, die zusammen mit ihren größeren Artgenossen, den Bullis, kurz vor Beginn des Wonnemonats Einzug in die Stadt Hilpoltstein hielten.

**HILPOLTSTEIN** – Jürgen Moosmann und Anton Seemeier („Boxer-Toni“) hatten die Idee, ein VW-Klassik-Treffen in der Burgstadt zu veranstalten. Daraus wurde ein „WOB Classic Day Süd“. WOB ist bekanntlich das Kfz-Kennzeichen von Wolfsburg, der Heimat des VW-Käfers. In den 60er Jahren hatten der Käfer und der Lieferwagen Bulli das Straßenbild dominiert.

Es ist Samstag, 17 Uhr. Der Hilpoltsteiner Marktplatz füllt sich zuse-

hends mit Oldtimer-Freunden, die darauf warten, dass „Bullis, Käfer & Co.“, wie angekündigt, langsam durch die Altstadt rollen. Für die musikalische Unterhaltung sorgen Elena Jank & The Acoustics. Ein Team der Fachhochschule Ansbach für Videojournalismus hat Kameras aufgebaut.

Noch werden nur wenige Käfer gesichtet. „Nicht anfassen!“ Herbert Kühnel aus Nürnberg ist stolz auf seinen gepflegten VW 1200, Baujahr 1960, mit Winker und Sechs-Volt-Anlage.

Den VW 1200 Export mit 30 PS und chromblitzenden Stoßstangen gab es damals für 4250 Mark (!) zu kaufen, ohne Radio, versteht sich. Auch die Wagenheizung musste extra bezahlt

werden. Wenn dann die Seilzüge festgerostet waren, entfaltete sie vor allem im Sommer ihre volle Leistung. Gemäß des VW-Werbespruchs „Ein Teil das fehlt, geht nie kaputt“ waren es sehr zuverlässige und robuste, wenn auch ziemlich spartanisch ausgestattete Fahrzeuge.

Alle paar hundert Kilometer waren Kundendienstarbeiten wie Ölwechsel und Abschmieren der Radaufhängungen fällig. Aber vieles konnte ein geschickter Heimwerker auch noch selber erledigen. Bücher wie „Jetzt helfe ich mir selbst“ gaben dazu die Anleitung.

Unüberhörbar ist der „Sound“ des Boxermotors. Der Konstrukteur Ferdinand Porsche hatte die Kolben dieses Motors paarweise gegenüber liegend angeordnet, so dass sie gewissermaßen in einer Art Boxbewegung die Kurbelwelle antrieben.

## Wie früher das HB-Männchen

Auf der Ablage hinter dem Heckfenster des VW 1200 steht das HB-Männchen, das früher in der Werbung davor warnte, in die Luft zu gehen. Aber das hätte man als Käfer-Fan fast tun können, als bekannt wird, dass der geplante Autokorso vielleicht erst am Abend stattfinden und schon gar nicht über den mit Biertischen und -bänken vollgestellten Marktplatz führen wird. Heute ist Anreisetag, heißt es, und die Veranstaltung auf dem Marktplatz nennt sich Warm-Up-Party...

Dafür war am gestrigen Sonntag umso mehr los, als die Oldtimer-Freaks ihre Schönheiten auf dem Festplatz an der Gredinger Straße präsentierten. In Scharen strömten Besucher auf das Gelände, um mit den Besitzern der alten Fahrzeuge über Baujahr, Modell und Leistung zu fachsimpeln. kli/sve



Gestern waren die Schmuckstücke aus Wolfsburg auf dem Festplatz zu bewundern — inklusive eines Blickes unter die Motorhaube. Foto: Ehrhardt

Quelle:

Auszug aus der Hilpoltsteiner Zeitung

Ausgabe vom 02.05.2011